

## KURZ NOTIERT

## SPD-Hochschulforum zum RWTH-Campus

**Aachen.** Die SPD Aachen und das SPD-Hochschulforum laden zu einer Infoveranstaltung zum Thema „RWTH Campus“ ein. Diese findet heute um 19 Uhr in Raum 004 des Aditec-Gebäudes an der Steinbachstraße 25 statt. Referent ist Harald K. Lange, Leiter des Bau- und Liegenschaftsbetriebs NRW (BLB) in Aachen.

## Vennbahnweg zum Teil wieder offen

**Aachen.** In den vergangenen zwei Wochen waren die Viadukte am Vennbahnweg in Brand und Walheim wegen Abdichtarbeiten voll gesperrt. Seit gestern ist die Sperrung des Viadukts in Brand wieder aufgehoben. Der Walheimer Viadukt wird voraussichtlich am Freitag wieder geöffnet.

## Schaurig-schöne Stadtführung

**Aachen.** Schaurig-schön gruseln können sich Teilnehmer der Themenführung des „aachen tourist service“ am Mittwoch, 24. September. „Morde und Missetaten“ heißt der Rundgang, der an diesem Tag um 18 Uhr zum zweiten Mal stattfindet. Gästeführer Gunnar Heuschkel wird seine Begleiter an geheimnisvolle Plätze rund um Dom und Rathaus führen und von Legenden und wahren Geschichten berichten. Die Führung kostet 5 Euro für Erwachsene und 3,50 Euro für Kinder bis zwölf Jahre. Start ist am Infobüro Eilsenbrunnen. Weitere Infos unter ☎ 1802960, per E-Mail an info@aachen-tourist.de oder www.aachen-tourist.de

## Vortrag: Susanne Staets über Sibirien

**Aachen.** Auf Einladung des Bundesverbandes der Frau in Business und Management berichtet die Fotografenmeisterin Susanne Staets am Mittwoch, 24. September, ab 20 Uhr im Casino Aachen über das Leben und Arbeiten der Menschen in Sibirien. Staets Bildvortrag „Was wissen Sie von Sibirien?“ gibt einen Einblick in die Lebenssituation von Familien.

## Vortrag zur „Kraft des Feng Shui“

**Aachen.** Ein Vortrag zum Thema „Die Kraft der Gedanken & Feng Shui“ findet statt am Dienstag, 7. Oktober, 18 Uhr. Um eine verbindliche Anmeldung wird bis 24. September unter ☎ 41235786 oder 8798811 gebeten.

## Das „AixLab“ bietet Chemie-Ferienkurse

**Aachen.** Im Experimentier- und Mitmachlabor „AixLab“ an der Volkshochschule sind in den Chemiekursen für Kinder noch Plätze frei. Schüler und Schülerinnen im Alter von 8 bis 12 Jahren können unter anderem in der „Plastikfabrik“ lernen, wie man aus Milch Kunststoff herstellt, im Duftlabor dem Geruch der Zitrone nachspüren sowie im Zauberkocher dem Geheimnis von Fälschern auf die Spur kommen.

Die sechs Kurse finden statt: am 30. September sowie am 1. 2., 7., 8. und 9. Oktober jeweils von 9 bis 12.30 Uhr in den Räumen der Volkshochschule Aachen, Peterstraße 21 bis 25.

Anmeldung unter: 0241-4792 111, Informationen unter 0241-4792 173 oder vhs.aixlab@mail.aachen.de.

## BEERDIGUNGEN

**Friedhof Hüls:** 12.45 Uhr, Theresia Goll, Johannes-von-den-Driesch-Weg 4.

**Westfriedhof II:** 11.15 Uhr, Franz-Josef Esser, Seffenter Weg 51.

**Unserer heutigen Ausgabe (außer Auflage für Postbezieher) liegen Prospekte der Galeria Kaufhof Warenhaus AG und zum Teil der Firma Reifen Büscher bei.**



Eine kleine Baustelle bleibt: Weil zwischen dem Pflaster der Fußgängerbrücke über die Inde und der neuen großen Indebrücke eine 30 Zentimeter hohe Kante ist, muss eine Rampe gebaut werden. Geplant war der Höhenunterschied nicht. Foto: Wolfgang Piltzner

## Brücke: Stadt und Land bauen aneinander vorbei

## Kornelimünster: Ungeplante 30-Zentimeter-Stufe

VON THORSTEN KARBACH

**Kornelimünster.** 30 Zentimeter liegen zwischen dem Landesbetrieb Straßen.NRW und dem Aachener Stadtbetrieb – jedenfalls an der Indebrücken in Kornelimünster. Dort hat das Land zuletzt bei monatlicher Sperrung (wir berichteten) die große Brücke und die Stadt die kleine Fußgängerbrücke über die Inde neu gebaut. Allerdings wurde hier auf unterschiedlichem Niveau gebaut, nicht was die Qualität, sondern was die Pflasterhöhe betrifft.

Das ärgert die Anwohner, denn eine kleine Baustelle bleibt vorerst erhalten. Wer also aus dem Ortskern kommend nach links zur Bushaltestelle geht, muss sich an der Baustelle vorbeiquetschen beziehungsweise einen Schritt auf die viel befahrene Straße wagen. Denn der Anschluss der beiden Baustellen ist einfacher gesagt als getan. Eine Stufe darf nicht bleiben, schließlich soll die Brücke auch von Menschen im Rollstuhl problemlos genutzt werden können. „Wir haben die ideale Lösung gesucht und gefunden“, sagt Axel Costard vom städtischen Presseamt.

Der Fußweg auf der Seite des historischen Ortskerns wird zur

Hälfte abgeflacht, so dass eine Rampe zur Fußgängerbrücke entsteht. Das Ergebnis ähnelt einer Hose. Ein Bein bleibt auf dem aktuellen Niveau des Fußweges an der Hauptstraße, eines senkt sich die 30 Zentimeter zur Fußgängerbrücke. „So wird es keine Stufe geben, und wir können das Problem mit dem Höhenunterschied elegant lösen“, sagt Gisela Weiß vom Aachener Stadtbetrieb. Bis Weihnachten – möglicherweise bereits im November – soll der neue Anschluss fertig gestellt werden. Dann wird es auch am Zugang zur Fußgängerbrücke wieder eine Bank geben und das Gedenkschild für das Haus einer jüdischen Familie, das einst für den Straßenbau abgerissen wurde, angebracht werden. „Wir wollen auch die Aufenthaltsqualität erhöhen“, erklärt Weiß. „Es soll so nah am Ortskern ja auch vernünftig aussehen“, sagt Costard.

Nachgebessert wird dann auch am Geländer. Denn auch dort passen die Enden von Stadt und Land – wenn man so will – nicht aneinander. Wieso ein paar Zentimeter aneinander vorbeigebaut wurde, ist unklar. Fest steht allein, dass das Problem behoben wird. „Die Arbeiten werden demnächst beginnen“, sagt Costard.



## Eilendorfer Schützen mit tollem Erfolg

Die St. Apollonia Schützenbruderschaft Eilendorf konnte beim Bruderschaftstag im Bezirksverband Stolberg der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften einen einmaligen Erfolg verbuchen. Bei der Proklamation betonte Bezirksbundesmeister Hans-Jürgen Förster, dass seit Bestehen des Bezirksverbandes noch nie ein Verein alle Titel gewonnen habe. Der Vorsitzende der St. Apollonia-Schützenbruderschaft, Günter Kirsch, gratulierte seinen Mitgliedern zum einmaligen Ereignis und wünschte allen Siegern auf Diözesan- und Bundesebene viel Erfolg.

Der neue Bezirkskönig, der im Vorfeld mit dem Kleinkalibergewehr ermittelt wurde, ist Sigi Walzak. Hoherfreut war man seitens der Bruderschaft, dass die am Vortag zu ermittelten Bezirksprinzen ebenfalls eine ruhige Hand am Luftgewehr bewiesen. So wurde Bezirksjugendprinzessin Melanie Rehfish und Bezirksschülerprinz Niklaas Kirsch. Auf dem Foto: (v.l.) Europa-prinz Christoph Müller, Bezirksjugendprinzessin Melanie Rehfish, Bezirkskönigspaar Sigi Walzak und Ehefrau Erika, Bezirksschülerprinz Niklaas Kirsch, Standdartenräger Manfred Lennartz, Josef Mehlkopf.

## Reiterhof: Die Glut kann noch länger glimmen

Feuerwehr richtet sich auf eine längere Brandschutzwache an der Lintertstraße ein und lässt das Feuer kontrolliert abbrennen. Aufräumarbeiten werden bis zu vier Wochen dauern, Betrieb soll aber mit Einschränkungen weitergehen.

VON JOACHIM RUBNER

**Aachen.** Auch am Tag nach dem Großbrand auf dem Reitsportzentrum an der Lintertstraße steht die Feuerwehr noch Brandschutzwache. Aus dem vielen Stroh dringt immer noch viel Rauch, hier und da züngeln Flammen auf. „Kontrolliertes Abbrennen“ nennt das die Feuerwehr, denn wegen der akuten Einsturzgefahr darf die Halle von keinem Menschen betreten werden. Ein Blick auf das Hallendach verdeutlicht die Notwendigkeit dieser Anordnung: Über viele Quadratmeter hängt es muldenförmig durch und sieht aus, als wenn es jeden Moment zusammenbrechen wolle.

## Bloß kein stärkerer Wind

Die dicken Wasserschläuche der Feuerwehr, die immer noch an der Brandstelle liegen, müssen genügen, wenn die Flammen hier und dort wieder zu groß werden. Drei Feuerwehrleute passen auf. Heute will die Feuerwehrleitung entscheiden, ob diese Brandwache so wie bisher beibehalten werden muss. Über Tage und sogar Wochen könnte das notwendig sein. Erwin Jollet, Leiter der Brandsicherheitswache vor Ort, meinte dazu gestern: „Ich selbst komme aus der Eifel und war bereits bei ähnlichen Scheunenbränden. Einmal haben wir knapp drei Wochen aufpassen müssen.“ Auch stärkerer Wind wäre im Augenblick schädlich.

Mindestens drei bis vier Wochen werden die Aufräumarbeiten an seiner Halle dauern, schätzt Rainer Plum, doch der Betrieb des Reiterhofes soll weitergehen, allerdings in einem leicht eingeschränkten Maße. Auch das Heu und Stroh muss Plum jetzt für die 80 Pferde „just in time“ kaufen, denn er hat keine große Lagerkapazität mehr. Wie berichtet, waren



Die Trümmer qualmen noch: Da die Halle wegen Einsturzgefahr nicht betreten werden kann, lässt die Feuerwehr das Stroh kontrolliert abbrennen. Foto: Wolfgang Piltzner

am Sonntag rund 8000 Kubikmeter Stroh und Heu in Flammen geraten. Andere Arbeiten laufen hinter der 50 mal 30 Meter großen abgebrannten Halle ab. Ein schwerer Schaufelbagger gräbt einen Graben bis zum nächsten Kanal, denn das Löschwasser, von dem am Sonntag wahre Unmengen benötigt wurden, soll nicht mehr in den nahe vorbeifließenden Beverbach gelangen.

## Kleines Fischsterben im Beverbach

Fachleute der Abteilung Wasser- und Schmutzwasser der Stadt Aachen sind vor Ort. „Die Feuerwehr hat uns glaubhaft versichert, dass das Löschwasser keine chemischen Zusätze hatte, doch alleine der

Ruß und die mitgeschwemmte Asche haben bereits zu einem kleinen Fischsterben im Beverbach geführt“, sagte Axel Costard vom Presseamt der Stadt. Durch die gestrigen im Bau befindliche professionelle Wasserrückhaltung soll weiterer Schaden für die Umwelt vermieden werden, denn auch der Aachener Tierpark hat Nachteile durch den verschmutzten Beverbach, der quer durch sein Gelände fließt. „Die Gehege der Servale und Otter haben durch das dunkle Wasser gelitten. Wir haben vorsorglich den weiteren Zufluss getrennt“, sagte Wolfram Graf Rudolf. Heute will die Feuerwehr zudem, so der Tierparkleiter, in den Euregio-Zoo kommen und das Feuchtbiotop durchspülen.

## Spenden machen es möglich; „Halli Galli“ ist wieder da

Freude in der OT Gut Kullen über die Anschaffung eines neues Spielgeräts

VON MARLEN VAHLE

**Aachen.** Die Kinder der Offenen Tür Gut Kullen freuen sich, denn sie haben ihre Lieblingsschaukel wieder. Die Artisten-Kombination, von den Kindern nur „Halli Galli“ genannt, ist Schaukel, Karussell und Klettergerüst in einem. Beim Umzug der OT Gut Kullen vor fünf Jahren in ein neues Gebäude konnte das Spielzeug – zum großen Bedauern der Kinder – nicht mitgenommen werden. Es hatte Mängel und wurde nicht vom TÜV abgenommen.

## 7600 Euro Gesamtkosten

Dank einer Spende der Sparkasse Aachen im Wert von 5000 Euro und des Pro Idee-Kinderhilfsfonds e.V. über 1500 Euro konnte das Gerät wieder aufgebaut werden. Insgesamt belaufen sich die Kosten des Projekts auf 7600 Euro. „Uns sind finanzielle Grenzen gesetzt und wir sind dankbar für jede Zuwendung zugunsten der Kinder“, sagt Ulrich Grande, Heimleiter der OT Gut Kullen. Die Nachmittagsbetreuung wird durch die Stadt Aachen finanziert und die Einrichtung ist, um Projekte solcher Art finanzieren zu können, auf Spenden angewiesen.

Die Artisten-Kombination wird von den Kindern selbst im Regen genutzt und auch ältere Jugendliche wurden bereits auf dem Spielplatz gesichtet. „Allerdings nur abends, wenn keiner guckt“, sagt Grande scherzhaft.

Die OT Gut Kullen der Evangelischen Kirchengemeinde Aachen bietet ein umfangreiches Programm für Kinder und Jugendliche aus dem Viertel. Neben den regelmäßigen Veranstaltungen, wie zum Beispiel dem Jugend-



Gern gesehene Gäste: Gerhard Gajda und Katharina Mund (Pro Idee) sowie Hans Pluymakers (Sparkasse, 2. von rechts) brachten OT-Leiter Ulrich Grande willkommene Spenden mit. Foto: Kurt Bauer

Treff, gibt es ein reichhaltiges Angebot an Ferienaktionen, Wochenendveranstaltungen und vielen anderen Projekten.

Die Türen stehen allen Kindern offen. Ohne Voranmeldung und nur mit einer Einverständniserklärung der Eltern können die Kinder ihre Nachmittage in der OT Gut Kullen verbringen. „Wir wissen nie, welche Kinder an einem Tag kommen, was die Arbeit besonders spannend macht“, sagt Ulrich Grande.

Insgesamt kommen Kinder aus über 80 verschiedenen Nationen in die Nachmittagsbetreuung der Einrichtung. Regelmäßig verbin-

gen mehr als 300 Kinder und Jugendliche ihre Zeit in den Räumen der OT Gut Kullen.

## Umweltfachgruppe

Eine beständige Gruppe ist die Umweltfachgruppe. Zehn Kinder von 8 bis 13 Jahren treffen sich einmal pro Woche, um sich für Themen rund um die Umwelt schlau zu machen und zu engagieren. Neben den Kindern werden auch die Eltern in verschiedene Projekte mit einbezogen. Das Ziel der Mitarbeiter der OT Gut Kullen ist, soziale und familiäre Verhältnisse zu stabilisieren.